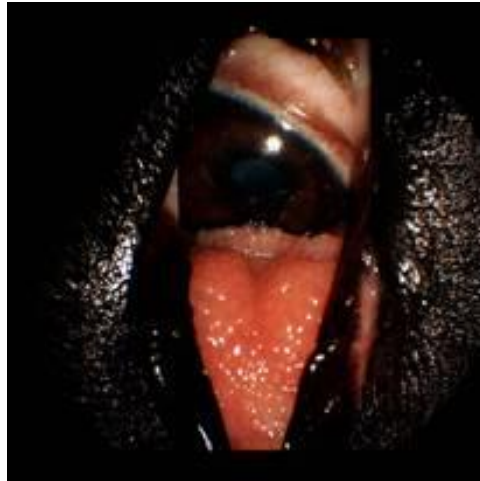
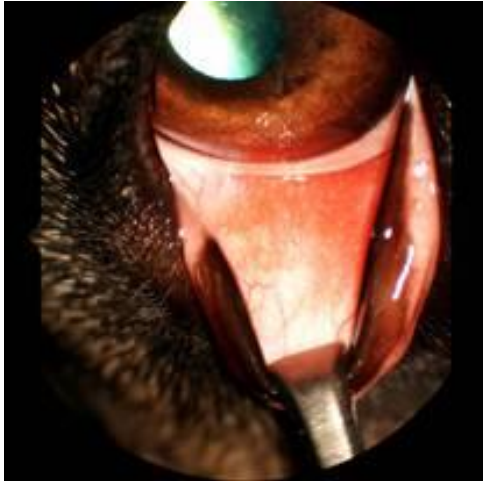


Konjunktivitis follicularis



Was ist die Konjunktivitis follicularis?

Die Konjunktivitis follicularis wird auch Follikulose genannt und ist eine besondere Form der Bindehautentzündung, die überwiegend beim jungen Tier bis zum Alter von ca. 3 Jahren auftreten kann. In der Bindehaut des gesunden Auges befinden sich zahlreiche Lymphfollikel, die zum Abwehrsystem (Immunsystem) des Auges gehören. Bei der Konjunktivitis follicularis kommt es einer Vergrößerung und Vermehrung dieser Follikel, so daß sich Lymphbläschen ausbilden können. Die Bindehaut einschließlich der Rückseite des dritten Augenlides ist dann mit kleinen Bläschen besetzt, die ihrerseits mechanisch zu Reizungen, z.B. Juckreiz am Auge führen können. Die Follikulose tritt fast immer an beiden Augen gleichzeitig auf und stellt eine typische Reaktion des Jungtieres auf äußere Reize dar. Sie kann jedoch auch beim älteren Hund als Folge einer chronischen Erkrankung des Auges auftreten.

Was sind die Ursachen einer Konjunktivitis follicularis?

Für die Entstehung dieser Erkrankung kommen u.a. folgende Ursachen in Frage: - Reizung der Bindehäute durch Wind, Sand und Staub, Pollen, Rauch, Wasser, Viren und andere Erreger - chronische Augenerkrankungen

Was sind die Symptome einer Konjunktivitis follicularis?

In Folge der Bläschenbildung kommt es zu einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Rötung, Schwellung und zum vermehrten Tränenfluss. Oft kneifen die Tiere die Augen zu, da die Bläschen ein so genanntes "Fremdkörpergefühl" verursachen können. In der Regel ist der Augenausfluss klar, bei zusätzlicher bakterieller Beteiligung kann auch eitriger Augenausfluss entstehen.

Wie wird die Konjunktivitis follicularis diagnostiziert?

Nach einer genauen Untersuchung des äußeren Auges wird das Auge örtlich mit Augentropfen betäubt. Dann kann das dritte Augenlid (Nickhaut) schmerzfrei einer speziellen Nickhautpinzette am wachen Tier untersucht werden.

Wie kann die Konjunktivitis follicularis behandelt werden?

Die Follikulose ist keine „echte“ Erkrankung sondern eine überschießende Reaktion des örtlichen Immunsystems auf äußere Reize. Das örtliche Immunsystem setzt sich sozusagen mit der Umwelt auseinander und bildet Abwehrstoffe, die dem Tier später helfen nicht ständig Bindehautentzündungen zu bekommen. Aus diesem Grund richtet sich die Behandlung danach, wie stark die Bläschen ausgebildet sind und welche Probleme sie dem Patienten verursachen.

Bei bakteriellen Infektionen und Reizungen genügt in den meisten Fällen eine konsequente Salbenbehandlung über ca. 14 Tage. Im Anschluss daran ist der Schutz der Bindehaut vor übermäßigem Kontakt mit den verursachenden Gründen (Pollen, Wind, Staub etc.) durch die Gabe eines schützenden Augengels eine gute Prophylaxe vor weiteren Reizungen. Das Abschaben oder Aufkratzen der Bläschen ist nur in den wenigen Fällen notwendig, in denen die Salbenbehandlung nicht ausreicht.

Diese Behandlung kann unter örtlicher Betäubung im Beisein der Besitzer erfolgen. Es kann hierbei zu geringen Blutungen der Bindehaut kommen, da jedes Bläschen mit einem kleinen Blutgefäß versehen ist. Im Anschluss an diese Behandlung erfolgt ebenfalls eine mehrtägige Salbentherapie. Andere Ursachen für die Ausbildung einer Follikulose (z.B. ein zu trockenes Auge, störende Wimpern, Lidfehlstellungen wie Entropium oder Ektropium) müssen selbstverständlich behandelt werden, damit die Follikulose abheilen kann.

Wie sind die Erfolgsaussichten?

Die Aussicht auf eine vollständige Abheilung ohne weitere Komplikationen, ist bei konsequenter Behandlung und Prophylaxe sehr gut. Eine Beeinträchtigung des Sehvermögens besteht nicht.